

Die Pläne für das Kaiser-Franz-Josef-Denkmal in Wien.

Aus Wien wird uns geschrieben: Im Wiener Rathause haben in jüngster Zeit vertrauliche Besprechungen stattgefunden, die der Errichtung eines Kaiser-Franz-Josef-Denkmal nach dem Kriege gegolten haben. Veranlaßt wurden diese Beratungen durch ein Projekt des Professors Friedrich Ohmann, das jetzt der Öffentlichkeit übergeben wurde. Der Künstler hat für das im großen Stil herzustellende Denkmal eine architektonische Anlage mit Einbeziehung der Votivkirche in Vorschlag gebracht. Die Kosten aber würden sich auf nicht weniger als 9 Millionen Kronen belaufen. In den Hallen und Arkaden der Anlage soll durch Bilder, Reliefs und Statuen das Zeitalter des Kaisers von 1848 bis 1916 mit besonderer Beziehung auf die Entwicklung der Stadt Wien zur Darstellung gelangen. Das Projekt Ohmanns würde den Malern und Bildhauern Wiens Gelegenheit zu bedeutenden Aufgaben bieten. Auch die vielumstrittene Platzfrage für das Denkmal wurde der Lösung zugeführt: der Platz vor der Votivkirche. Kirche und Park kämen in Verbindung mit der architektonischen Anlage, deren Gipfelpunkt die Figur des Kaisers, im Thronessel sitzend, bildet. Maßgebende Persönlichkeiten der Gemeinde Wien haben nunmehr Ohmanns Plan einer näheren Besichtigung unterzogen. Andererseits wird von vielen Künstlern und einflussreichen Kunstkreisen die Ausgestaltung des Platzes vor der kaiserlichen Hofburg empfohlen. An Stelle des gegenwärtigen Burgtores soll das Kaiser-Franz-Josef-Denkmal treten, das dann dem prächtigen Maria-Theresia-Denkmal von Zumbusch gewissermaßen gegenüber zu stehen käme.